

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- **Vorbereitung**

Die Bewerbung an der Universität Bologna (Unibo) lief sehr unkompliziert online ab. Die E-Mails müssen natürlich regelmäßig gecheckt werden und auch nach der Einrichtung des E-Mail Kontos an der Unibo muss auch dieses im Blick behalten werden. Wer einen Sprachkurs direkt über die Universität besuchen möchte, sollte die frühen Fristen beachten und unbedingt zum Start des Einschreibzeitraums am PC sitzen. Die Plätze sind sehr schnell vergeben, jedoch habe ich größtenteils negative Berichte zu diesen Uni-Sprachkursen gehört. Ansonsten kann man sich vor Ort auch über eine Erasmusorganisation (Erasmusland) gegen Gebühr für einen Sprachkurs anmelden. Zurzeit fliegen Eurowings und Ryanair von Berlin direkt nach Bologna, sodass auch eine kurzfristigere und trotzdem recht günstige Planung der Anreise möglich ist. Beim Fliegen ist natürlich das Gepäck beachten. Einige sind mit dem Auto in Bologna angereist oder mit dem Zug, der von München direkt durchfährt. Zudem kann man sich online über die Semesterzeiten informieren. Achtung, diese sind für jede Fakultät unterschiedlich. Vor Ort ist die erste Anlaufstelle der International Desk der Unibo für den Check-Inn. Dort erfahrt ihr auch, wann und wo die erste Infoveranstaltung stattfindet, bei der ihr auch euren Studentenausweis („Badge“ genannt) bekommt. Zudem kann man hier erste Kontakte zu anderen Erasmus-Studierenden knüpfen. Ich bin eine Woche vor Beginn der Vorlesungszeit angereist (Mitte Februar) und hatte so Gelegenheit mich einzuleben, bevor die Uni losging. Aber auch das ist Geschmackssache - einige Studenten waren schon länger dort, andere kamen später.

- **Unterkunft**

Das Thema Unterkunft ist für alle Austauschstudenten das primäre Thema in Bologna und oft mit Sorgen verbunden. Erst einmal kann ich sagen, dass alle untergekommen sind, die ich kenne, auch wenn es in manchen Fällen etwas länger gedauert hat. Die vorherrschende Art der Unterkunft in Bologna sind WGs. Es gibt wohl auch Studentenwohnheime. Diese sind jedoch etwas abgelegen und meiner Meinung nach übersteuert. Ich persönlich habe niemanden kennengelernt, der nicht in einer WG gewohnt hat. Die größte Besonderheit, die ihr beachten solltet, ist die Unterscheidung in Einzel- und Doppelzimmer. Auch in WGs ist es zum großen Teil üblich, sich ein Zimmer zu teilen (Doppia). Es gibt aber auch genug Einzelzimmer (Singola) im Angebot. Preislich liegt ein Bett in der camera doppia wohl bei 200-280€ im Monat und in der camera singola bei ca. 300-450€.

Konkret geht bei der Wohnungssuche sehr viel über die Facebook-Gruppen (Affittasi! Offro/cerco casa a BOLOGNA) oder auch Portale wie easystanza.it oder housinganywhere.com. Ich selber habe schon im Dezember/Januar angefangen nach einem Einzelzimmer zu suchen. Mein großer Vorteil war, dass ich einen Monat vor meiner Ankunft für ein Wochenende in Bologna war und Zimmer besichtigt habe. Die Italiener sind eher spontan und freuen sich, wenn man schreibt, dass man heute oder morgen direkt zur Besichtigung vorbeikommen kann. Aus der Ferne ist die erfolgreiche Zimmersuche eher schwierig. Viele sind auch ohne feste Unterkunft nach Bologna angereist und haben ein paar Nächte in einem Hostel übernachtet. Unter bussolacasa.it findet ihr weitere hilfreiche Infos und vor Ort bietet euch die Organisation Unterstützung bei der Zimmersuche. Wie gesagt, auch wenn das Thema Unterkunft am Anfang oft etwas Panik verursacht – es findet sich immer etwas.

Bologna ist von der alten Stadtmauer umgeben, den sogenannten „le mura“, diese Beschreibung findet ihr oft in Zimmeranzeigen, entweder innerhalb (dentro) oder außerhalb (fuori) der Mauern. Viele haben den Anspruch innerhalb der Mauern zu wohnen. Außerhalb ist es dafür meist preiswerter und ruhiger. Ich habe 5 Minuten außerhalb der Stadtmauern gewohnt und konnte trotzdem alle meine Ziele fußläufig erreichen und war sehr zufrieden. Bologna ist manchmal kleiner, als man denkt...

- **Studium an der Gasthochschule**

Der große Vorteil an der Universität Bologna – ihr könnt alle Kurse aller Fakultäten besuchen. So bin ich auch erst nach einigen Recherchen und Nachfragen auf Bologna gekommen, da z.B. in meinem Fall „Politikwissenschaft“ nicht explizit in der Übersicht der Partneruniversitäten genannt wurde. Ich habe also an der „Scuola di Scienze Politiche“ studiert, obwohl ich offiziell über „Humanties“ an die Unibo gekommen bin. Über die Kursauswahl, kann man sich ausführlich online informieren – es empfiehlt sich trotzdem sich einiges anzuschauen, da manchmal auch nicht das in den Veranstaltungen steckt, was dransteht. Insgesamt sind alle Professoren und Dozenten auf Erasmus-Studenten in Kursen eingestellt gewesen, sodass man sich immer sehr willkommen und wohl gefühlt hat.

In meinem Bereich und auch allgemein werden sehr viele Kurse auf Englisch angeboten, vor allem auf Masterniveau. Informiert euch vorher einfach über die angebotenen Kurse oder schaut z.B. über die Online-Suchmaschine nur nach Kursen in englischer Sprache. Da Italienisch meine zweite Fremdsprache ist, hatte ich keine sprachlichen Barrieren und eher auf einem hohen sprachlichen Niveau verglichen mit den anderen Erasmus-Studenten. Ich kenne Austauschstudenten, die sind mit keinem Wort Italienisch angereist und konnten auch hinterher nicht viel mehr. Vor einer sprachlichen Barriere sollte man sich also nicht fürchten, da die Universität ein sehr internationales Flair hat.

Sprachkurse werden wie oben genannt sowohl von der Uni angeboten, als auch von einer Erasmusorganisation. Ich selber habe keinen Kurs besucht und kann auch keine Empfehlung aussprechen. Sehr beliebt sind allerdings Tandempartner, die sich über entsprechende Veranstaltungen oder Facebook-Gruppen finden oder natürlich italienische Mitbewohner, um der Sprache näher zu kommen.

Dass Italiener nicht so gut organisiert sind, ist leider nicht nur ein Klischee, sondern trifft teilweise auch auf die Uni in Bologna zu. Einen durchstrukturierten Semesterplan kennen italienische Dozenten nicht. Auf den Prüfungszeitraum im Anschluss an das offizielle Vorlesungsende sollten ihr euch eher nicht verlassen. Ich bin manchmal in Planungsschwierigkeiten gekommen, da die meisten Prüfungsleistungen schon vor dem eigentlichen Ende der Vorlesungszeiten fertig sein mussten. Dies ist sicherlich je nach Fakultät und Dozent sehr unterschiedlich, jedoch solltet ihr wissen, dass Prüfungstermine oft kurzfristig angesetzt werden oder spontan wieder verschoben werden können. Von den typisch mündlichen Prüfungen, hatte ich zwei. Eine lief sehr schnell ab, da zu dem Prüfungstermin nicht viele erschienen sind, die andere war aber, wie vorher schon oft aus Erfahrungsberichten gehört, mit sehr langer Wartezeit und Ungewissheit verbunden. Hier sollte man in jedem Fall viel Zeit und Geduld mitbringen. Im Großen und Ganzen habe ich mich an der Uni Bologna sehr wohl gefühlt und fand die Atmosphäre sehr angenehm. Mein Wissenszuwachs kann sich auch sehen lassen.

- **Welche Kurse haben Sie belegt?** (Bitte in untenstehende Tabelle einfügen)

An der Partneruniversität besuchte Kurse
Europeanization
European Constitutional Law
Democrazia e Rappresentanza in Europa

- **Alltag und Freizeit**

Ich habe mich in Bologna sehr wohl gefühlt. Die Stadt hat einen tollen Charme und es gibt viel zu entdecken in den kleinen italienischen Gassen. In die Umgebung sind tolle Ausflüge möglich, da Bologna ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt der Bahn ist. In der Stadt boomt das studentische Leben, da die Anzahl der Studenten in Relation zu den Bewohnern sehr hoch ist. Es gibt sehr viel leckeres Essen, da die Region Emilia-Romagna besonders für ihr vielfältiges Essen bekannt ist.

Die Lebenshaltungskosten sind im Vergleich mit Berlin etwas höher, was die Mieten und zB Lebensmittel angeht. Bei der Miete sind vor allem die Nebenkosten zu beachten, die oftmals höher sind, als gedacht und über das ganze Jahr verteilt per Rechnung eintreffen.

Bei der Freizeitgestaltung kann man sehr gut auf die Angebote der Erasmusorganisationen zurückgreifen. Es gibt gleich drei Stück in Bologna: ESEG Erasmusland, ELBo, ESN. Alle drei bieten verschiedene Ausflüge, Reisen und Aktivitäten an, sodass Langeweile kaum möglich ist. Nachdem man neue Freunde gefunden hat, wurden aber auch häufig privat Aktivitäten und Kurzreisen organisiert. Ob Wandern und Zelten am Gardasee oder Baden in Süditalien, alles ist möglich...

- **Fazit**

Das Semester in Bologna war für mich sowohl für das Studium als auch als Lebenserfahrung überwältigend und toll. Ich habe so viel erlebt, tolle neue Freunde gefunden und auf vieles neue Perspektiven erfahren. Bologna ist mir sehr ans Herz gewachsen, auch wenn es nicht die bekannteste italienische Stadt ist, waren alle meine Besucher immer positiv überrascht – also ein kleiner Geheimitipp. Studieren an der ältesten Universität Europas war eine tolle Erfahrung.

Anstrengend war für mich nur, wie bereits erwähnt, die Unstrukturiertheit im Semesterplan und bei den Prüfungen. Das hat mein Zeitmanagement durcheinander gebracht und mich auch mal an meine nervlichen Grenzen gebracht. Allerdings muss man sich eben auch auf neue Gepflogenheiten einlassen und sich an das italienische Dolce Vita gewöhnen und dieses dann genießen.

